



Enztalbote Wildbader Zeitung
 Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
 und das obere Enztal

Druck-Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68

Nummer 70 Freitag den 23. März 1928 63. Jahrgang

Deutscher Reichstag

Das Kriegsschädenschlutzgesetz angenommen

Berlin, 22. März. Die zweite Beratung des Kriegsschädenschlutzgesetzes wurde gestern um 2 Uhr fortgesetzt. In der weiteren Debatte hielten die Abgeordneten der Bismarckpartei, der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Bayerischen Volkspartei, der Nationalsozialisten und der Volkrechtspartei die Vorlage für völlig unzureichend. Damit schließt die Aussprache.

In zweiter und dritter Beratung wird die Vorlage in der Ausschussfassung angenommen. Vor der Schlussabstimmung gibt Freiherr v. Rittsching für die Demokraten eine Erklärung ab, in der u. a. betont wird, daß die Fiktion dem Gesetz, dessen Schlußcharakter sie nicht anerkenne, die Zustimmung gebe. Sie lege dabei voraus, daß die Richtlinien für den Billigkeitsschluß die im Gesetz nicht berücksichtigten Fälle zu einer befriedigenden Regelung bringen und daß die Zahlungsmethode bei der Schuldbucheintragung den Geschädigten den erforderlichen Nutzen für den Wiederaufbau ihrer Existenz bringen werde. In der Schlussabstimmung wird die Vorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, der Wirtschaftspartei und der östlichen Gruppen angenommen. Nach Ablehnung der demokratischen Entschließung werden die Ausschussentwürfe angenommen. Die Ausschussentwürfe erlauben die Regierung, bei der Endregelung der Reparationsverpflichtungen auf eine bessere Entschädigung der Geschädigten bedacht zu sein. Ohne Aussprache wird der Abänderung der Verordnung über das Reichswirtschaftsgericht und des Bezeugungleistungsgesetzes in allen drei Lesungen zugestimmt.

Auf der Tagesordnung steht dann die erste Beratung einer Novelle zum Tabaksteuergesetz. Dem wird vom Abg. Fischbeck (Dem.) widersprochen, worauf die Novelle von der heutigen Tagesordnung abgelehrt wird. Es folgt nun die zweite Beratung der Vorlagen über die Einführung von Einfuhrzöllen für Schweinefleisch und über die Herabsetzung des zollfreien Gefrierfleischkontingents von 120 000 Tonnen auf zunächst 50 000 Tonnen. Der handelspolitische Ausschuss hat den Vorlagen zugestimmt und empfiehlt Entschlüssen, in denen u. a. die Regierung ersucht wird, bei Notständen in der Fleischversorgung der ärmeren Bevölkerung sofort die ausreichende Versorgung dieser Bevölkerung mit zollfreiem Gefrierfleisch sicher zu stellen. Dann werden 2 Millionen verlangt, mit denen die Zentralorganisationen der Verbraucher und Fleischer in die Lage gesetzt werden sollen, Lieferungsverträge mit landwirtschaftlichen Genossenschaften abzuschließen. In der Abstimmung wird der sozialdemokratische Antrag auf Beibehaltung des bisherigen zollfreien Gefrierfleischkontingents in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 148 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Das Ergebnis wird mit Rufe links aufgenommen. Der demokratische Antrag, der das Kontingent auf 70 000 Tonnen herabsetzen will, wird in namentlicher Abstimmung mit 195 gegen 159 Stimmen bei 7 Enthaltungen abgelehnt. Die Vorlagen werden nach Ablehnung weiterer Änderungsanträge mit den Ausschussentwürfen über erhöhte Gefrierfleischlieferung bei Notständen in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die weiteren Ausschussentwürfe werden bis zum Nachtragsetat zurückgestellt.

Um 7 1/2 Uhr vertagt sich das Haus auf Donnerstag 2 Uhr.

Neueste Nachrichten

Röhler über die Finanzlage des Reiches

Berlin, 22. März. Der Haushaltsausschuss des Reichstages setzte heute die Beratung des Ergänzungsetats für das Jahr 1928 bei dem Sozialprogramm fort. Dieses Programm fordert 75 Millionen für Invalidenrente, 25 Millionen für die Kleinrentner und 3 Millionen für Werkpensionäre. Der Ausschuss wandte sich dann dem Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung zu. Dabei gab Reichsfinanzminister Dr. Röhler einen Gesamtüberblick über die Etats- und Finanzlage des Reichs. In den abgelaufenen 11 Monaten des Rechnungsjahres 1927 sind an Besitz- und Verkehrssteuern rund 5 260 000 000 RM., an Zöllen und Reichsabgaben 2 697 000 000 RM., zusammen also 7 957 000 000 RM., eingenommen. In den Nachtragsetat für 1927 sind insgesamt 8 452 000 000 RM. eingestellt, so daß rund 500 Millionen zur Berechnung des Etat-Solls fehlen, die im März noch einkommen würden. Die Ueberweisungen an die Länder haben in den abgelaufenen 11 Monaten 2 578 000 000 RM., also bereits fast die ganze den Ländern garantierte Mindestsumme erreicht. Der Minister stellte fest, daß er vom 1. März ab die gesamten außerordentlichen Ausgaben vorläufig gestrichen habe. Das bedeute natürlich nicht, daß die außerordentlichen Ausgaben, für deren Leistung bereits eine Verpflichtung vorliegt, nicht geleistet werden. Er habe aber geglaubt, alles unternehmen zu müssen, um eine Senkung

Tagespiegel

Das Zentralkomitee der Zentrumspartei Baden hat gemeinsam mit der Landtagsfraktion heute in Freiburg eine Sitzung abgehalten. Reichskanzler a. D. Dr. Wirth war nicht erschienen. Er wird in den kommenden Reichstagswahlen für das badische Zentrum nicht mehr kandidieren. Spitzenkandidat des badischen Zentrums ist Reichsfinanzminister Dr. Köhler.

Wie in politischen Kreisen verlautet, ist von der deutschen Botschaft in Moskau ein neuer Bericht eingetroffen, in dem bestätigt wird, daß der verhaftete Ingenieur Kosser nicht Deutscher, sondern Russe ist. Demnach befinden sich also noch 3 Deutsche in Haft.

Der Madrider Kabinettsrat hat unter dem Vorsitz von Primo de Rivera einen Beschluß gefaßt, der Aufforderung des Völkerbundesrats auf Rückkehr Spaniens in den Völkerbund Folge zu leisten.

des Anleihebedarfs herbeizuführen. Die Durchführung der Länderkommissionen werde sicher zu Abfertigungen führen. Für die Kleinrentner seien 25 Millionen vorgelesen. Die Zollentlastungen sei nicht durch die Einstellung einer Reserve in den Etat, sondern dadurch ermöglicht worden, daß sich der Reichsstaat in den letzten Monaten mehr mit ihr beschäftigte. Der Minister betonte, daß die Hälfte des Notprogramms aus einmaligen Ausgaben bestehe, und daß daher die Hälfte der zur Deckung verwandten Mittel später frei werde. Der Minister erinnerte zum Schluß daran, daß die Kriegskosten 1928 4,2 Milliarden Mark ausmachen. Diese Zahlen müsse unser Volk kennen, um sich darüber klar zu werden, woher die ungeheuren Belastungen kommen.

Die Gründe des deutschen Zusammenbruchs

Berlin, 22. März. Der 4. Unterausschuß des Kriegsschulduntersuchungsausschusses des Reichstages, der die Ursachen des Zusammenbruchs zu behandeln hatte, hat seine Arbeiten abgeschlossen und legt das Ergebnis seiner Verhandlungen in einer Gesamtentschließung dem Reichstag vor, die zu folgendem Endergebnis kommt: Abschließend ist festzustellen, daß von allen im Verlauf der politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegsjahre geprägten Formeln, die den deutschen Zusammenbruch auf eine einzige Ursache zurückzuführen suchen, keine den Untersuchungen des Ausschusses standgehalten hat. Der neue zweite Teil der Entschließung behandelt den inneren Zusammenbruch in allen seinen Einzelheiten, während der dritte Teil die besondere Rolle der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei bei der Bewegung in der Marine und die Haltung der Sozialdemokratischen Partei behandelt. Die Leistungen der Marine- und Mannschaften entsprachen bis zum Herbst 1918 allen Anforderungen. Die Gehorsamsverweigerungen im Herbst 1918 hatten ihren unmittelbaren Anlaß darin, daß die Mannschaften, innerlich zermürbt und von den Bewegungen im Lande erfasst, glaubten, daß auch eine siegreiche Seeschlacht am Ausgange des Krieges nichts mehr ändern könne und die Flotte nur aus Prestigegründen eingesetzt werden sollte.

Schiedspruch im Lohnstreik der Reichsbahnarbeiter

Berlin, 22. März. Im Lohnstreik bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurde von der Schlichterkammer unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs a. D. von Möllendorf heute im Reichsarbeitsministerium ein Schiedspruch gefällt. Der Spruch sieht für die verschiedenen Lohngebiete eine Erhöhung der geltenden Grundlöhne von 3-5 Pfennigen für die Lohngruppe vor. Die Löhne der übrigen Lohngruppen erhöhen sich in dem gleichen Verhältnis. Der Zuschlag für die Ueberzeitarbeit soll 25 Prozent betragen. Die drei vertraglich bestehenden Organisationen der Reichsbahnlohnempfänger, der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und der Allgemeine Eisenbahnerverband haben in einer gemeinsamen Sitzung zu der durch den Schiedspruch geschaffenen Lage Stellung genommen. Sie kamen einstimmig zu dem Ergebnis, daß der Schiedspruch unhaltbar sei. Auf keinem Gebiet sei den berechtigten Forderungen der Eisenbahnarbeiter Rechnung getragen worden.

Ein Bestechungsstandal bei der Reichsbahn

Berlin, 22. März. Ein Bestechungsstandal, der in den Kreisen der Deutschen Reichsbahn spielt, beschäftigt augenblicklich die Staatsanwaltschaft 1 Berlin und die Disziplinarbehörden der Reichsbahnverwaltung. Wie die „B. Z.“ dazu berichtet, scheint festzustehen, daß während des letzten Jahres an hohe Beamte der Reichsbahn Bestechungsgelder ungefähr im Betrage von 100 000 Mark gegeben worden sind. Als vor einigen Monaten Gerüchte auftauchten, daß bei der Verteilung von Lieferungen für die Eisenbahnbetriebe nicht alles mit rechten Dingen zugehe, wurde von der Hauptverwaltung der Reichsbahn festgestellt, daß von einer großen Kölner Firma, die Material für Güterwagen lieferte, 100 000 Mark Bestechungsgelder bezahlt worden seien. Bei der Generalstaatsanwaltschaft Berlin ist zur Untersuchung

der Angelegenheit ein besonderes Dezernat eingesetzt worden. Staatsanwaltschaftsrat Hermann hat bereits in Köln die Bücher der Firma beschlagnahmt, aus denen die Ueberweisung der Bestechungsgelder hervorgeht.

Die russischen Vorschläge werden durchweg abgelehnt

Genf, 22. März. In der gestrigen Vormittagsitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission gaben die Vertreter der Vereinigten Staaten, Polens und Schwedens Erklärungen ab, in denen sie nachdrücklich die sowjetrussischen Abrüstungsvorschläge als völlig ungeeignet und unter den gegenwärtigen Umständen als undurchführbar ablehnten. Der amerikanische Vertreter Gibson bezeichnet in einer kürzeren Erklärung den Standpunkt der amerikanischen Regierung. Die amerikanische Regierung habe völliges Vertrauen zu dem Gedanken eines allgemeinen Nichtangriffspaktes und misstraue den anderen Vorschlägen. Die amerikanische Regierung halte es für unnötig, jetzt unnütze Zeit durch eine eingehende Prüfung der russischen Vorschläge zu verschwenden. Dann nahm der schwedische Vertreter das Wort. Durch völlige Abrüstung allein könnten niemals die tiefer liegenden Ursachen der Konflikte beseitigt werden. Dann erklärte der Vertreter Polens, daß die russischen Vorschläge nicht geeignet und undurchführbar seien.

Die Nachmittagsitzung wurde mit einer sehr heftigen Anklage des belgischen Vertreters Jacquemine gegen die Tendenzen des russischen Abrüstungsentwurfes eingeleitet. Der Vertreter Bulgariens, Buron, wies auf die große Gefahr der Ungleichheit in den Rüstungen zwischen den einzelnen Staaten hin, die im Leben der Völker ein gefährliches Element darstelle. Entweder müsse man eine allgemeine Angleichung des Rüstungsstandes herbeiführen oder man müsse auf Grund des Artikels 8 des Völkerbundespaktes die Ungleichheit in den Rüstungen beseitigen. Außerdem sprachen noch der Vertreter Südtiwolis und der Grieche Politis, die vorschlugen, die russischen Vorschläge eingehend zu prüfen, mit diesem Studium einen Monat vor der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes zu beginnen und die Vollversammlung nachher über eine neue Richtung der Abrüstungsarbeiten entscheiden zu lassen. Der griechische Vertreter Politis schloß seine Rede mit der formellen Aufforderung an Rußland, als Mitglied in den Völkerbund einzutreten. Nach den sensationell wirkenden Vorschlägen Politis, die in der Endwirkung darauf hinauslaufen, die zweite Lesung unter Umständen bis 1930 zu vertagen, wurde die Sitzung geschlossen.

Italien ratifiziert das Giftgasprotokoll

Genf, 22. März. Zum Schluß der gestrigen Nachmittagsitzung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses gab der italienische Delegierte unter Bezugnahme auf eine Erklärung Pissinows, der am Montag beantragt hatte, daß das Protokoll über das Verbot des Giftgas- und bakteriologischen Krieges bis jetzt nur von Frankreich, Sowjetrußland und Virginia ratifiziert worden ist, bekannt, daß nunmehr auch Italien die Ratifikation dieses Protokolls vom 17. Juni 1925 vorgenommen hat.

Württemberg

Das Beamtengesetz im württ. Finanzausschuß

Stuttgart, 22. März. Bei den gestern zurückgestellten Abstimmungen zu Abschnitt 5 des Entwurfs „Besoldung der unfähigen Beamten“ werden die Anträge Winter-Eberhardt und Brönne-Becker auf Kürzung der außerplanmäßigen Dienstzeit abgelehnt. Ohne besondere Abstimmung wird eine Entschließung Pollich-Rist-Roos-Winter-Rath angenommen: „Das Staatsministerium zu ersuchen, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um Volksschullehrerinnen, die nach dem 1. 10. 27 in den Dienst getreten sind, aber wegen Mangels an Planstellen nicht zur ständigen Anstellung gelangen können, nach einem angemessenen Anwärterdienstalter in die zweite und die folgenden Dienstaltersstufen der Gruppe 8 aufzurufen zu lassen.“ Im Zusammenhang mit diesen Abstimmungen werden die Gehälter der Beamtenanwärter nach der Anlage 4 zur Besoldungsordnung genehmigt. — Nun kommt Abschnitt 10 des Entwurfs zur Beratung. Er bringt in den Artikeln 148 bis 156 die Bestimmungen über die Erhöhung der Wartegelder, Ruhegehälter und Hinterbliebenenverfügungen. Während die Wartegelder allgemein nach den Sätzen der neuen Besoldungsordnung geregelt werden sollen, sind für die Pensionäre und Hinterbliebenen abgestufte Zuschläge vorgesehen nach Hundertsätzen, die vom Reich festgesetzt werden sind. Erfreulich ist, daß für Altersversorgungsberechtigte das Versorgungseinkommen um weitere 8 v. H. erhöht werden soll. Anträge Pfleger-Winter auf Herabsetzung der Höchstgrenze der neuen Gehälter werden mit 11 Nein gegen 4 Ja abgelehnt. Zahlreiche Eingaben von Ruhestandsbeamten werden vom Berichterstatter Bod (S.) vorgetragen und von

Ministerialrat Höll nach der rechtlichen Seite hin besprochen. Die Eingaben werden nach dem Antrag des Berichterstatters der Regierung als Material überwiesen. Sämtliche Artikel des Abschnitts werden unverändert angenommen. Die weiteren beförderungsrechtlichen Teile der Vorlage werden in der nächsten Sitzung beraten werden, deren Zeitpunkt von der Dauer der Vollzügen des Landtags abhängt.

Stuttgart, 22. März. Eine neue Verordnung über die gesetzliche Miete. Wenn seit dem 1. Juli 1914 die Mieträume durch Vornahme von Bauarbeiten erheblich verändert wurden, konnte der Hausbesitzer nach dem in Württemberg bis jetzt geltenden Recht einen angemessenen Ersatz für seine Aufwendungen nur durch Anpassung der Friedensmiete an den ortsüblichen Mietzins erhalten. Der infolge davon meist erhöhte Betrag der Friedensmiete bildete auch die Grundlage für die Berechnung des sogenannten Reparaturzuschlags und der gesetzlichen Miete. Nach der neuen Verordnung des Innenministeriums über gesetzliche Miete ist es nunmehr wie in anderen Ländern möglich, daß die zu der angemessenen Verzinsung und Tilgung des nach dem 1. Januar 1928 aufgewandten Kapitals erforderlichen Beträge gefordert als sogenannte Zusatzmiete umgelegt werden. Diese Zusatzmiete ist bei der Berechnung des Reparaturzuschlags oder der gesetzlichen Miete außer Betracht zu lassen und nimmt daher an deren Steigerungen nicht teil.

Ablehnung der Landkrankenstellen. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags befaßte sich in einer gestern abgehaltenen Sitzung mit dem Antrag des Bauernbunds auf Aufhebung der gesetzlichen Bestimmung, durch die die Gründung von Landkrankenstellen in Württemberg verhindert wird. Der Abg. Andre (Ztr.) stellte einen Antrag, das Staatsministerium möge unter Mitwirkung der wirtschaftlichen Vertretungen der beteiligten Kreise unverzüglich darauf hinwirken, daß seitens des Oberverwaltungsamts eine Musterordnung für die Bildung von Sektionen für landwirtschaftliche Versicherte bei den Ortskrankenstellen aufgestellt wird; für den Fall, daß sich die Bildung von solchen Sektionen nicht bewährte und die Erfahrungen die Einführung von Landkrankenstellen für ungeeignet erscheinen lassen, soll die Regierung einen entsprechenden Gesetzentwurf einbringen. Nach längerer Aussprache wurde ein Zentrumsantrag auf Aussetzung der Abstimmung bei Stimmgleichheit abgelehnt. Ferner wurde abgelehnt der Antrag Ströbel (B.B.) mit 9 gegen 4 Stimmen (3 B.B., 1 Ztr.) Abgelehnt wurde auch der Antrag Andre und ein soz. Antrag, die zur Frage der Landkrankenstellen vorliegenden Eingaben dem Staatsministerium zur Kenntnisnahme zu übergeben und den Antrag Dr. Ströbel dadurch für erledigt zu erklären.

Die Grundgebühren für Gas und Elektrizität in Stuttgart werden ermäßigt. Die Finanzkommission des Gemeinderats beriet die Haushaltspläne des Gas- und Elektrizitätswerks. Beide bringen erhebliche Ueberschüsse. Bei einem Wegfall der Beiträge dieser städtischen Werke an die allgemeine Verwaltung, die einschließlich der vom Wasserwerk abzuführenden Beträge sich auf 5533 500 M. belaufen, müßte die Umlage um 6 v. H. erhöht werden. Verschiedene kommunistische Anträge auf Verbilligung von Gas und Strom wurden abgelehnt, jedoch ein soz. Antrag angenommen, die Grundgebühren (Gasmessermiete) beim Gastarif von bisher 70 Pfg., 1 Mark und 2 Mark zu ermäßigen auf 50 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mark. Dadurch entsteht ein Einnahmeausfall von rund 250 000 Mark.

Die Verunreinigung der Murr. Der Abg. Pflüger hat folgende kleine Anfrage im Landtag eingebracht: Von Gemeinden des unteren Murrtales wird immer lebhafter geklagt über die Verunreinigung der Murr durch die Abwässer der Badnanger Gerbereien. Sie empfinden diesen Zustand als gesundheitlich und unhygienisch und erblicken in ihm eine Gefahr für Mensch und Tier. Wiederholt haben sie bei der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau die Er-

richtung einer Zentralkläranlage in Badnang gewünscht. Welche Stellung nimmt das Staatsministerium zu diesen Fragen ein? Ist es bereit, den berechtigten Wünschen der in Frage kommenden Gemeinden durch Anordnung der erforderlichen Maßnahmen zu entsprechen?

Aus dem Lande

Fellbach, 22. März. Der falsche Steuerbeamte. Gestern nachmittag erschien in einem hiesigen Geschäft ein besser aussehender Herr und gab sich als Beamter des Finanzamts Waiblingen aus. Er nahm längere Zeit hindurch eine Kontrolle sämtlicher Geschäftsbücher vor und ließ sich am Schlusse für seine Arbeit mit einem bestimmten Geldbetrag, angeblich für verfallene Umsatzsteuer, bezahlen. Erst nachträglich konnte festgestellt werden, daß es sich hier um einen Betrüger handelt.

Vaihingen a. E., 22. März. Angefahren und schwer verletzt. Gottlob Bräuninger von hier wurde zwischen Illingen und Mühlacker von einem Motorradfahrer angefahren und erheblich verletzt. Ein hiesiger Betriebsleiter, der mit dem Auto von Mühlacker kam, nahm den Verletzten mit ins hiesige Krankenhaus.

Heilbronn, 22. März. Jäger Tod. Im Eitzug nach Stuttgart erlitt Kaufmann Adolf Schwarzenberger, Senior der Firma Heinrich Schwarzenberger, plötzlich einen Schlaganfall. Er war im Begriff, mit seiner Familie zu verreisen, und konnte vor Abgang des Zuges auf den Bahnsteig gebracht werden, wo ein rasch herbeigerufener Arzt nur noch den Tod feststellen konnte.

Gmünd, 22. März. Bau einer Turnhalle. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Bau einer Turnhalle mit einem Kostenaufwand von 100 000 Mark beschlossen. Die Halle kommt in die Nähe des Normanniaparkes an die verlängerte Goethestraße und erhält eine Größe von 14:28 Meter. Mit dem Bau soll schon am 1. April begonnen werden und die Halle bis zum Herbst fertig sein.

Künzelsau, 22. März. Folgeschwerer Motorradunfall. Dienstagabend ereignete sich beim Städt. Wohnhaus ein Motorradunfall, das einem jungen Mann beinahe das Leben gekostet hat. Ein hiesiges Fuhrwerk fuhr in die Stadt und begegnete einem Motorradfahrer. Die Pferde scheuten und es erfolgte ein Zusammenstoß, bei dem der Kraftfahrer unter das Fuhrwerk geschleudert wurde und schwere Verletzungen erlitt.

Ellwangen, 22. März. Das Reichsgericht anerkennt die Blutprobe. Vor dem Schwurgericht Ellwangen kam am 28. November 1927 die Strafsache gegen die Müllersehefrau Sabelle Niederer, verwitwete Ebert, geb. Wiedmann von Aalen wegen Meineids zur Verhandlung. Die Angeklagte wurde nach Vernehmung mehrerer Sachverständiger auf Grund einer Blutuntersuchung bei dem Kinde und dem von der Angeklagten unter Eid angegebenen Vater des unehelichen Kindes wegen Meineids zur Gefängnisstrafe von 6 Monaten und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Untersuchung hatte damals ergeben, daß die Blutuntersuchung bei dem angeklagten Vater ganz anders war als bei dem Kinde. Der Verteidiger hatte Freisprechung beantragt, da er Bedenken in die Richtigkeit des Blutgruppen-Untersuchungs-Verfahrens setzte. Die von der Angeklagten bzw. deren Verteidiger gegen das Urteil eingelegte Revision ist nunmehr vom Reichsgericht verworfen worden. Damit ist dieses aufsehenerregende und bahnbrechende Urteil rechtskräftig geworden.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Altenriet OÄ. Nürtingen, 22. März. Brand. Gestern brannte die Wirtschaft und Metzgerei zur „Linde“ fast vollständig ab. Als Entstehungsursache wird Kurzschluß vermutet.

Hattenhofen OÄ. Göppingen, 22. März. Kraftfahr-Linie. Heinrich Frank und Oskar Stöckle wurde vom Ministerium des Innern die Kraftfahr-Linie Hattenhofen—Bezzentriet—Sebenhausen—Göppingen bis 31. März 1930 genehmigt.

Dom Rechberg, 22. März. Dinsturm. Ein Dinsturm wütete um die drei Kaiserberge. Was nicht niert und nagelsteht war, war verloren. Der schneidige Ost blies so stark, daß Fußgänger Mühe hatten, auf dem Weg bleiben zu können. Durch die häufigen mehr oder weniger starken Ost- und Südostwinde der letzten Wochen ist die Ackerkrume ganz bröselig geworden. Die Frühjahrssaat wird dadurch verzögert.

Obingen, 22. März. Großes Radsporfest am 5., 6. und 7. Mai. An den Tagen des 5., 6. und 7. Mai 1928 hält der rührige Renn- und Touren-Club „Pfeil“ Obingen seine Bannerweihe ab. Damit ist die Durchführung des Großen Opelpreises von Württemberg und Hohenzollern und ein großer Preisforlo verbunden.

Donzdorf OÄ. Geislingen, 22. März. Großfeuer — 800 000 Mark Schaden. Mittwochabend 8.10 Uhr wurde die hiesige Weidmühle alarmiert. Auf dem Weidmühlhof bei Donzdorf war ein Großfeuer ausgebrochen, dessen Schein weithin sichtbar war. Beim Eintreffen der Weidmühlfeuerwehr stand das ganze Viehgebäude mit Scheuer, etwa 100 Meter lang, der Fohlenstall mit Scheuer, etwa 80 Meter lang, sämtliche Bauten angefüllt mit Futtermitteln und Stroh, in hellen Flammen. Von den 150 Stück Vieh waren noch 13 im Stall, die aber gerettet werden konnten. Das Feuer ist im Viehgebäude aus bis jetzt unbekannter Ursache ausgebrochen. Der Schaden ist sehr groß; er wird auf 250 000 bis 300 000 Mark geschätzt. Der Hof ist Gräflich Rechbergischer Besitz.

Heidenheim, 22. März. Zerbrechliche Ware. Ein äbles Mißgeschick widerfuhr einer Eier- und Butterhändlerin. An ihrem Handwägelchen brach ein Rad, so daß das Wägelchen kippte und etwa 500 Eier ihren schönen Inhalt auf die Straße ergossen.

Pfullingen, 22. März. Motorradunfall. Als der Steinhauer Richard Becker abends in ziemlich raschem Tempo die Marktstraße herunterfuhr, kam das Bullboggmaschinen-Fuhrwerk des Schotterwerkbesizers Staiger die Marktstraße herauf. Der Motorradfahrer versuchte, an dem Bullbogg rechts vorbeizukommen, fuhr aber mit dem Motorrad auf den Randstein auf und wurde auf den Gehweg, das Rad an die Mauer geschleudert. Becker erlitt eine Gehirnerschütterung und Verletzungen am Kopfe.

Baden

Steinen bei Schopfheim, 22. März. Ein 10jähriger Knabe fand auf einem Schutthausen eine Patrone, die beim Ausräumen eines Speichers mit anderen Sachen dorthin gelangt war. Der Junge legte die Patrone auf einen Stein und schlug darauf, wodurch dieselbe explodierte und den Knaben schwer verletzte.

Stauffen, 22. März. Der Landwirt Konrad Riesterer rannte mit seinem Motorrad im Münsterial gegen einen Baum und verletzte sich schwer an beiden Beinen. Seine Schwägerin, die sich im Reitwagen befand, erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch.

Kandern, 22. März. Dienstag nacht brannte in Malsburg das Dekonomiegebäude des Bürgermeisters Schäfer vollständig nieder. Der einheimischen Feuerwehr gelang es unter Hinzuziehung von anderen Wehren aus der Umgebung, das Wohnhaus zu retten. Auch das Vieh konnte gerettet werden.

Gardinen jeder Art • Dekorationsstoffe • Vorlagen • Tischdecken • Diwanddecken
finden Sie in größter Auswahl bei
Ernst Dewerth, Pforzheim i. Rathaus

Der Mann im Automantel.

Amerikanischer Detektivroman von Carolyn Wells.

„Aber wie sollte Lord Clarendon zu einem solchen Verbrechen kommen?“ fragte er schließlich. „Er hatte doch nichts gegen unseren Jungen.“

„Wenn man auch keinen Beweggrund weiß, bedarf es doch der Aufklärung, warum Lord Clarendon ausgesagt hat, daß er nicht im Bibliothekszimmer gewesen sei, während dieser dort ungesundene Gegenstand das Gegenteil beweist“, erwiderte Hunt.

„Ich würde mehr dazu neigen, an der Aussage eines d'eutschen Hausmädchens zu zweifeln, als an der eines englischen Lords. Herr Hunt“, versetzte Herr Maxwell ruhig.

„Vielleicht hat Emilie das Betschaft anderswo gefunden“, warf Fräulein Maxwell in ihrer sanften Art ein. „Sie ist ein merkwürdiges Mädchen, aus dem ich nicht recht klug werde.“

„Ich halte durchaus den Eindruck, daß sie die volle Wahrheit sprach, liebes Fräulein Maxwell“, warf ich ein. „Ich bin natürlich gern bereit, zu glauben, daß es irgend eine ganz gewöhnliche Erklärung für diese Sache geben kann, aber wir müssen ihr auf den Grund kommen, ehe wir weitere Schritte tun. Wissen Sie, wo der Graf absteigt?“

„Im Baldor-Astoria“, erwiderte die alte Dame. „Da hat er wenigstens gewohnt, ehe er zu uns kam.“

„Dann muß ich ihn dort aufsuchen“, rief ich. „Und zwar werde ich sofort hinfahren.“

„Un Sie das lieber nicht, Peter“, sagte der alte Herr in müdem Tone, während Fräulein Maxwell mich am

Arm faßte und ausrief: „Vor der Verdigung werden Sie doch nicht sagen, Peter! Das werden Sie uns doch nicht antun!“

„Ich konnte der alten Dame nicht widerstehen und erklärte daher, daß ich meine Abreise bis nach der Beererdigung aufschieben wollte, meinen Vorschlag dann aber auf jeden Fall ausführen würde.“

„Hat Lord Clarendon sich wohl von Mildred verabschiedet?“ fragte ich noch, bevor ich hinausging.

„O nein. Mildred ist wieder sehr krank. Sie hat seit ihrem geizigen Gespräch mit Ihnen wieder Fieber, und wir sind sehr besorgt um sie. Ich habe es Lord Clarendon erzählt, und gleich darauf erklärte er, daß er abreisen wollte.“

„Deswegen?“ fragte Hunt.

„Bewahren! Er ließ ihr sogar sagen, sie würde sich gewiß freuen, daß er fort ginge.“

„Was kann er damit gemeint haben, Fräulein Maxwell?“

„Das weiß ich nicht. Vielleicht glaubte er, daß seine Courtmacherei ihr nicht angenehm wäre.“

„Courtmachereien sind Mildred Leslie nie unangenehm“, versetzte ich, „und ich glaube ganz gewiß nicht, daß er es so gemeint hat. Ich sage Ihnen, Fräulein Maxwell, dieser Mann ist in unser Unglück verwickelt, und Mildred Leslie weiß es.“

„Ich wundere mich über Sie, Peter!“ erklärte Herr Maxwell beinahe streng. „Wie können Sie solche Beschuldigungen erheben! Sie lassen sich von dem Wunsche fortreißen, um jeden Preis jemand oder etwas zu entdecken. Ich würde Ihnen wirklich böse sein, wenn ich nicht wüßte, wie gut Sie es meinen. Schlagen Sie sich die Sache einzuweilen aus dem Kopf, mein lieber Junge! Heute nach-

mittag werden wir unserem guten Philipp die letzte Ehre erweisen, und dann wird es immer noch zeitig genug sein, um daran zu denken, seinen Mörder aufzuspüren.“

Er sprach in so eindringlichem Tone, daß ich nur ein paar entschuldigende Worte murmelte und mich dann mit Hunt zurückzog.

„Sie haben vollkommen recht, Herr King“, bemerkte Hunt draußen zu mir. „Seine Lordschafft steckt hinter der Geschichte, und ich hoffe, daß Sie ihn finden werden. Sie können mit dem Fünfuhzug nach Newyork fahren, aber sechs Stunden Vorprung hat er doch schon vor Ihnen. Ich wünschte, die alten Leute hätten Sie gleich fortgelassen.“

Auf die traurigen Zeremonien jenes Nachmittags gehe ich hier nicht ein. Noch heute gehört die Erinnerung daran zu den schmerzlichsten meines Lebens.

Sobald alles vorüber war, trug ich Hunt auf, den trauernden Geschwistern mitzuteilen, daß ich nach Newyork gefahren wäre und bald wiederkommen würde, und eilte dann nach dem Bahnhof, den ich gerade noch rechtzeitig erreichte.

Während der Fahrt grübelte ich unausgesetzt über diese ganze geheimnisvolle Angelegenheit nach.

Warum war Mildreds fröhliche Stimmung so plötzlich in Weinkrämpfe umgeschlagen? Verhelte sie irgend eine sträfliche Mitwisserschaft?

Auch Irene und Gilbert Crane benahmten sich entschieden sonderbar, und Lord Clarendons Verhalten war geradezu unerklärlich.

Sogar die Krankenpflegerin war eigentümlich, und je mehr ich über die ganze Sache nachdachte, desto verwirrter wurde ich.

(Fortsetzung folgt.)

Sokales.

Wildbad, 23. März 1928.

Zur Konfirmation 1928

Nun rufen bald wieder die Glocken, nun braust bald wieder mächtig die Orgel, wenn die jungen Scharen der Konfirmanden einziehen ins Gotteshaus. Dann aber, wenn der festliche Tag verklungen ist, will der Alltag durchlebt sein. Dann kommt die Lehrstunde, dann kommt die harte Arbeit im lauten Saal, dann gilt es, bewußter als bisher, Kenntnisse zu erwerben zur Fortbildung. Mehr und mehr beginnt dann das selbständige Leben unserer Töchter und Söhne, das Auf-sich-selbstgestellsein.

Das körperliche und geistige Wähen und Treiben äußert sich bei ihnen als ein Drängen zur „Freiheit“. Aus der Hut des elterlichen Hauses, aus der gewohnten Gemeinschaft der Schulgenossen entfernen sie sich immer mehr. Der größer werdende Kreis ihres Lebens umschließt bald viele fremde Menschen jeder Art und Altersstufe. Damit aber vielgeartetes Weisheit, wirres Durcheinander von Meinungen und Tug. Bevor sie sich dessen recht bewußt werden, sind sie meist in das kunterbunte Treiben der Erwachsenen hineingelockt und hineingedrängt. Wenige besitzen schon so viel innere Kraft, daß sie sich wehren um die Entfaltung ihrer guten Anlagen. Die meisten geraten unter irgendwelche neuartige Bevormundung und suchen im Verneinen des ihnen überlieferten ihren Durst nach Freiheit zu stillen. Sie stellen sich scheinbar auf sich selbst, stehen aber in Wahrheit als Spielfiguren auf dem Schachbrett gewiegter erwachsener Spieler.

Wir Erwachsene schauen in diesen Tagen zurück auf das eigene Leben. Wieviele Fehlwege sind wir gegangen, seit uns einst die Glocken klangen! Wie mühsam war es doch oft, die rechte Richtung und damit den rechten Mut wieder zu finden. Und dann: Der Mensch lebt nicht nur nach seinem Willen und Denken. Stunde um Stunde überfällt ihn. Stunde um Stunde bringt Luft oder Last. Werden unsere Söhne und Töchter in diesem Gewoge der Zeit lernen, Gut und Böse zu unterscheiden, auf sich selbst zu stehen, oder wird ihnen das Leben zerrinnen? Wir reichen ihnen die Hand nicht als solche, die nur Verbote und Gebote zu sagen wissen, sondern als Freunde, die sich freuen, daß sich die Jungen aufmachen, ein Eigenleben zu führen, daß sie nun jemand werden und sein wollen. Dann fassen sie Vertrauen zu uns, und das ist nötig um ihretwillen. Wir müssen sie zwar ziehen lassen; wir können nicht immer in ihrer Nähe bleiben, wenigstens nicht sichtbar. Wir werden uns wohl auch einmal damit trösten müssen, daß der Mensch nicht so rasch aus Gottes Händen fällt, als er gelegentlich möchte. Der Mitverantwortung aber für unsere Jugend werden wir nicht entbunden. Nicht als Eltern und Erzieher, nicht als Gemeinde- und Volksgenossen. Sie soll von uns hören und noch mehr an uns schauen: Je mehr das Leben den Menschen auf sich selbst stellt, desto mehr braucht er innere Klarheit und Festigkeit. Der Kinderglaube muß reifen zum lebensstrophigen Gottvertrauen, das Schwanken in gärender Zeit überwunden werden durch innere Bindung an den, der Weg, Wahrheit und Leben ist, der Drang nach Selbstständigkeit münden in die Losung: Frei zum Dienst! Der Mensch kann auf sich selbst stehen, der sich stellt auf des Ewigen Kraft und Güte.

Konfirmanden 1928.

Söhne

1. Plappert, Heinrich
2. Wildbreit, Fritz
3. Hellberg, Hans
4. Ebert, Karl
5. Börner, Alfred
6. Baidelich, Willy
7. Münch, Wilhelm
8. Leopold, Walter
9. Mehler, Alfred
10. Eisele, Karl
11. Ruhn, Kurt
12. Schmid, Karl
13. Rieginger, Hermann
14. Wagenreuter, Eugen

Töchter

1. Tubach, Hedwig
2. Gütler, Luise
3. Luz, Hermine
4. Bott, Johanna
5. Langsdorf, Ilse
6. Rothfuß, Martha
7. Stephan, Vera
8. Rometsch, Elfriede

Kommunikanten.

Ida Fuhrmann, Calmbach Bernhard Mayer, Calmbach
Emilie Godeler, Eyachmühle Rudolf Schrafft, Wildbad
Walter Haider, Wildbad Walter Tubach, Wildbad.
Luise Hammer, Wildbad

Wintersportverein Wildbad. Der Verein besitzt nunmehr einen zweiten geprüften Schilehrer am Plage in der Person des Herrn Schmollinger. In einer Ausschussung wurde demselben vom Vorstand, Herrn Apotheker Stephan, die Urkunde des B. S. B. für geprüften Schilehrer überreicht. 1926 hat Herr Schmollinger mit dem Schisport begonnen und in dieser kurzen Zeit dieses Ziel erreicht, ein Beweis, wie man es bei gutem Willen bald zu etwas bringen kann. Herr Sixt hat ihm die Anfangsgründe beigebracht und kann sich rühmen, nunmehr den 6. Schilehrer ausgebildet zu haben. Mögen es derer noch recht viele werden, die in der Schule Sixt u. Schmollinger zu tüchtigen Schifahrern herangebildet werden. — Unsere Mitglieder sollen auch andere Sportplätze, insbesondere im Hochgebirge, kennen lernen. Es wurde daher angeregt, über Weihnachten, wenn es bei uns keinen Schnee hätte, oder an Ostern, gemeinsame Ausflüge ins Gebirge zu machen, wie es die Pforzheimer schon längst tun. Es soll nun eine Reiseklasse gegründet werden, in die monatlich Beiträge einbezahlt werden, damit so nach und nach die Summe zusammenkommt, die für eine solche Fahrt ins Gebirge nötig ist. Wer sich dafür interessiert, möge sich in der nächsten Zeit bei Herrn Sixt anmelden. Der Verein begrüßt die Sache; er wird sie in jeder Weise unterstützen. Unser sportliches Leben kann dadurch nur gewinnen. X.

Die Gültigkeit der Sonntagsfahrkarten an Ostern. Sonntagsrückfahrkarten werden an Ostern von Gründonnerstag mittags 12 Uhr bis Ostermontag einschließlich ausgegeben. Zur Hinfahrt gelten diese Karten von Gründonnerstag 12 Uhr ab bis Ostermontag einschließlich an allen Tagen, zur Rückfahrt sind sie nur gültig am Karfreitag, Ostermontag und Ostermontag uneingeschränkt und außerdem am Karfreitag und am Dienstag nach Ostern, jedoch mit der Einschränkung, daß an diesen beiden Tagen die Rückfahrt auf der Zielstation der Fahrkarte spätestens um

TEPPICHE nur bestbewährte deutsche Qualitäten und Echte Perser aller Provenienzen liefert auf Wunsch auch b. bequemen Teilzahlungen das bekannte **Teppichhaus Eberhard, Stuttgart** Königstraße 1 Schreiben Sie sofort!

9 Uhr vormittags, von Unterwegstationen spätestens mit dem Zuge angetreten werden muß, der die Zielstation der Fahrkarte um 9 Uhr vormittags verläßt. Die Rückfahrt ist nach 9 Uhr vormittags ohne Fahrtunterbrechung bei Zugwechsel mit dem nächsten anschließenden Zuge zurückzulegen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Lawinenglück am Kleinen Teil im Riesengebirge. Zu dem Lawinenglück am Kleinen Teil wird noch berichtet, daß heute nachmittag weitere Lawinen niedergingen, so daß jede Rettungsarbeit vorläufig eingestellt werden mußte, die auch vermutlich morgen wegen Gefährdung der Rettungsmannschaft nicht fortgesetzt wird.

Lawinenglück in den Hohenauern — 12 Tote geborgen. Eine Gesellschaft von 17 Naturfreunden aus Wien brach vom Zittelhaus am Sömmel auf und wandte sich in östlicher Richtung über die hohe Kiffel. Beim sogenannten Neubau eines alten Goldbergbaues versuchten sie über ein Schneebrett zu kommen, das abbrach und mit ihnen in die Tiefe fuhr. 4 Personen wurden gerettet, 13 werden vermißt. Obersteuermann Dilger, der mit einem Gendarmereifurs am Raffeld stationiert ist, machte sich mit den Teilnehmern des Kurses sofort auf, um zum Schauplatz des Unglücks zu gelangen und einen Aufstieg zu versuchen. Zu diesem schauerlichen Unglück wird weiter gemeldet: Eine alpine Gendarmereieinheit ist um 1/6 Uhr früh nach Ueberwindung ungeheurer Schwierigkeiten an der Stelle angelangt, wo die 13 Wiener Schifahrer von einer Lawine verschüttet worden sind. Eine Turnerabteilung aus Tagensbach traf ungefähr zwei Stunden später ein und den vereinten Bemühungen ist es bis 10 Uhr gelungen, 12 von den Verschütteten als Leichen zu bergen. Ein Verunglückter wird noch vermißt.

Ein Opfer des Sturmes. Der starke Wind, der gestern den ganzen Tag über herrschte, hat auch ein Todesopfer gefordert. Die 15jährige Handelschülerin Charlotte Wedel aus Schönwalde benutzte zur Heimfahrt von Berlin die Kleinbahn. Schon vor Einfahrt des Zuges in den Bahnhof verließ sie das Weiteil und stellte sich auf die Plattform, ohne die Schutztür zu schließen. Bei einem heftigen Windstoß verlor das junge Mädchen das Gleichgewicht und stürzte vom Wagen. Sie geriet unter die Räder und war sofort tot.

Drei Streckenarbeiter vom Zuge überfahren. In der Nähe der Station Merzdorf (Kreis Volkenhain) wurden drei Streckenarbeiter, die bei dem herrschenden starken Sturm das Herannahen eines Güterzuges nicht gehört hatten, von diesem überfahren. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, der dritte kam mit leichten Verletzungen davon.

Zwei Kinder unter Mauersteinen begraben. Auf einem Platz in Charlottenburg fuhr ein Lastkraftwagen gegen einen Stapel von Mauersteinen mit solcher Gewalt, daß der ganze Aufbau umgerissen wurde. Zwei Kinder, die an dem Steinhaufen spielten, ein dreijähriger und ein neunjähriger Knabe, wurden unter den Mauersteinen begraben. Sie mußten mit schweren inneren Verletzungen in ein Krankenhaus übergeführt werden.



1/2 Pfd.
50 Pfg.

Rama
MARGARINE

butterfein

erspart Dir mehr, als was sie kostet

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 22. März. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 5 Ochsen, 8 Bullen, 70 Jungbullen, 46 Jungrinder, 25 Kühe, 901 Kälber, 710 Schweine. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 30 Jungbullen, 10 Jungrinder, 5 Kühe, 50 Kälber und 100 Schweine. Verkauf des Marktes: schleppend, Ueberstand Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

Ochsen:	22. 3.	20. 3.	Kühe:	22. 3.	20. 3.
ausgemästet	—	53-57	keifschig	20-28	20-28
vollkeifschig	—	46-51	gering genährt	14-19	14-19
keifschig	—	40-45	Kälber:		
Bullen:			einige Mast- und		
ausgemästet	50-51	50-53	beste Saughälber	80-83	88-91
vollkeifschig	45-48	46-49	mittl. Mast- und		
keifschig	—	42-45	gute Saughälber	68-76	82-86
Jungrinder:			gering Mast	66-65	72-78
ausgemästet	58-61	59-62	Schweine:		
vollkeifschig	50-56	51-57	über 300 Pfd.	54-55	57-58
keifschig	42-48	42-49	240-300 Pfd.	54-55	56-57
gering genährt	—	—	200-240 Pfd.	53-54	56-57
Kühe:			160-200 Pfd.	52-53	54-55
ausgemästet	39-45	40-46	120-160 Pfd.	49-52	49-52
vollkeifschig	30-36	30-37	unter 120 Pfd.	48-51	49-52
			Sauern	40-46	40-48

Schlachtviehmarkt. Heilbronn: Zufuhr: 70 Jungrinder, 10 Kühe, 103 Kälber, 367 Schweine. Preise: Jungrinder a 57-59, b 50 bis 53, Kühe a 33-40, b 27-31, Kälber a 81-83, b 75-78, Schweine a 57-59, b 50-53 .M.

Schweinepreise. Böhlermann: Milchschweine 17-20 .M. — Böhlermann a. F.: Ferkel 25-27 .M. — Chingen a. D.: Milchschweine 18 bis 26, Käufer 35-46, Mutterchweine 130-170 .M. — Kiedlingen: Milchschweine 20-27, Käufer 40-60, Mutterchweine 160-175 .M. — Waldsee: Milchschweine 20-25 .M. — Schwenningen: Milchschweine 23 .M. — Trochtelklingen: Milchschweine 15-25. — Tullklingen: Milchschweine 20-28 .M. — Weilerstadt: Käufer 34-47, Milchschweine 15-27 .M. das Stück.

Evangelisches Schülerheim der Aufbauschule
Aufnahme nach 7 Volksschuljahren. Auskunft durch Studienrat Dr. Georg Müller.
Bethel bei Bielefeld.



Kloss
fein-Kost

Frisch eingetroffen:
Lirk & Babb's echte
Frankfurter
Würstchen
pro Paar 55 Pfg.
Fritz Kloss.

Linden
Lichtspiele
Samstag und Sonntag abend
jeweils 1/2 9 Uhr

Sein großer Fall
Ein Kriminalfilm in 6 Akten
Nipp und Buck
Komödie in 2 Akten

Vertrauenssache ist der Einkauf von Betten!

Ich führe

Bettbarchente

nur garantiert federndichte und echtfarbige Qualitäten in verschiedenen Preislagen in blauweiss, rot, gold, lila, fraise.

Bettfedern

nur reine Gänsefedern, in kielfreien und füllkräftigen Qualitäten, zu mässigen Preisen. Daunnen und Halbdanunen für Plumeaus und Steppdecken.
Für bei mir gekaufte Betten übernehme ich jede mögliche Garantie.

Phil. Bosch Nachf., Wildbad
Inhaber: Fritz Wiber

**Geflügel- und
Kaninchenzüchterverein**
Wildbad e. V.

Am Samstag den 31. März, abends 8 Uhr, findet im „Schwanen“ (Rebenzimmer) die ordentliche

Generalversammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

- 1) Geschäfts- und Jahresbericht.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Neuwahlen.
- 4) Haushaltplan für 1928/29.
- 5) Anträge.
- 6) Verschiedenes.

Um pünktliche und zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

NB. Vom Verein Stammheim ist Einladung zur Besichtigung seiner an Ostern stattfindenden Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung ergangen.

Hotel-Porzellan Glaswaren

Hotel-Geschirre
in schwerem Aluminium
und Kupfer sowie sämmtl.
Wirtschafts-Artikel
kaufen Sie zu Vorzugs-
preisen bei

Ludwig Dietrich
Pforzheim, Westl. 34/36
Man verlange Vertreter-Beluch

Die seit mehr als
30 Jahren
weltbekannt
la. Marken-
Fahrräder
Patria u. W. K. C.

3 Jahre Garantie
auf Rahmen- und Gabelbruch
sowie die berühmten
Qualitäts-
Nähmaschinen
Fabrikat Stoewer und
Junker & Ruh
verkaufe ich mit
10 Mark Anzahlung und
3 Mark Wochenraten
Bei Barzahlung 10% Rabatt
Größte Auswahl!
Niedrige Preise!

Paul Busch
PFORZHEIM
Deimlingstraße 17
Reparaturen
prompt und billig!

Verkauf
 nur erstklassiger
 Qualitätswaren

Sie sparen viel Geld!

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen,
 besuchen Sie meinen Ausverkauf.

PFORZHEIM **CARL SCHEU** Metzgerstr. 2

Wildbad.

Nutzholz-Verkauf.

Am Samstag den 24. März 1928, vorm. 10 Uhr, in Wildbad, Postamtsgebäude, wird das durch Abholzung des Bauplatzes angefallene Nutzholz öffentlich versteigert:

1. 1 Stamm 1.66 Festmeter Eichen,
2. 1 " 0.16 " Kastanie,
3. 6 " 0.35 " Ulmen,
4. 1 Km. eich. Scheiter (Spaltholz),
5. 1 1/2 " " Prügel.

Zuschlag vorbehalten.

Im Auftrag der Oberpostdirektion Stuttgart.

Die örtliche Bauleitung:

Karl Krauß

Architekt und Wasserbautechniker.



Zur
 Konfirmation:

Grasshoff-Kaffee

ist vorzüglich!

Stets in frischer Röfung zu haben:

1/4 Pfund 90 \mathcal{G} , 1 \mathcal{M} und \mathcal{M} 1.20.

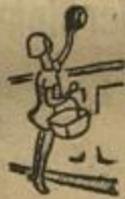
5% Rabatt!

Fritz Kloss.

Sonnige

3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas und Elektrisch auf 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten unter W. K. 70 an die Tagblattgeschäftsstelle erb.

Und noch



aus dem
KINESSA
 Süßwaren

Eberhard-Drogerie K. Plappert.

Berufs-Kleidung

jeder Art für

Schlosser

Maler

Gipser

Friseure

Köche

Bäcker

Wegger

Büro-Joppen

Lager-Mäntel

Arzte-Mäntel

kaufen Sie gut u. billig

nur im Spezialgeschäft

Adolf Stern

Wildbad

Gewandtes, fleißiges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht für die kommende Saison Stelle als

Zimmermädchen oder Saaltochter

in gutem Hause. Erklärliche Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote erbeten unter Frieda Weiß an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Hustenrezept

Trockener, keuchender Husten, rauher, schmerzender Hals werden am schnellsten behandelt, verhärteter Schleim gelockert u. leicht ausgeworfen durch 1 Gl. Reichel's Nussentropfen mehrmals tägl. 15-20 Tropfen nehmen. Kindern gebe man halb so viel. \mathcal{M} . 0.80 u. 1.50, in Apoth. und Drog. erhältlich, aber echt nur mit „Marke Medico“ u. Firma Otto Reichel, Berlin.

Bestimmt zu haben bei: Eberhard-Drogerie, Karl Plappert.

LUGER LUGER

Kaffee- u. Schokoladen-Tage

Familiennischung Karlsb. Mischung
 1/4 \mathcal{M} 75 \mathcal{H} 1/4 \mathcal{M} 1.05

Wiener-Mischung Edel-Mischung
 1/4 \mathcal{M} 90 \mathcal{H} 1/4 \mathcal{M} 1.30

Während der Werbepage erhalten Sie zu jedem Pfund Kaffee 1 Tafel Schokolade gratis
 Beachten Sie bitte unsere Flugblätter

Unser Schokoladen-Schlager

Erdnussmilchschok. Vollmilchschok.
 100 gr-Tafel 24 \mathcal{H} 100 gr-Tafel 35 \mathcal{H}

Milch-Block Sahne (extra fein)
 100 gr-Tafel 30 \mathcal{H} 100 gr-Tafel 45 \mathcal{H}

3 Tafeln Vollmilchschokolade

nur 95 \mathcal{H}

Freiwillige Feuerwehr

Wildbad.

Am Samstag den 24. März 1928, abends 8 Uhr, findet im „Schwanen“ unsere diesjährige

General-Versammlung

statt. Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht des Schriftführers und Kassiers.
3. Verschiedenes.

Anträge zur Versammlung sind schriftlich beim Kommando abzugeben.

Anzug: Dienstreid, Mütze.

Der Verwaltungsrat.

Zum
Saison-Beginn!

Gardinen Stores
 Uebervorhänge
 Bettvorlagen Tischdecken
 Bettdamaste
 Wolldecken Steppdecken
 Extra billig!

! Halbleinen-Bettuch 225 cm lg. nur 4.80!
 „ -Oberbettuch 260 cm lg. nur 5.50!

Fertige Betten
 Bettbarchent Bettfedern

Größte Auswahl! — Bewährte Qualitäten!

SOMMER

Westliche
 Karl-Friedrichstr. 27

PFORZHEIM

gegenüber
 dem Schauspielhaus

Der Nationalsozialismus marschiert!

Zugejubelt haben Tausende am 3. März in der überfüllten Hitler-Versammlung in Karlsruhe dem Führer des Nationalsozialismus

Adolf Hitler

Sein Kampf um die Einigung und Befreiung der Arbeiter, der Stirn und der Faust, wird mit unverminderter Festigkeit weitergeführt.

Am Samstag den 24. März 1928, abends 8.30 Uhr, spricht in den unteren Räumen des „Wildbader Hof“

Parteigenosse Bezirksführer Entenmann, über:

Steuerbolschewismus!

Volksnot!

Der Weg zur Freiheit!

Arbeiter! Gewerbetreibende! Kommt und hört über den nationalsozialistischen Kampf um Wahrheit, Freiheit und Brot.

Freie Aussprache!

Freie Aussprache!

Nat.-Soz. Deutsche Arbeiter-Partei
 Ortsgruppe Wildbad

